

Mensch & Musik

- 04 **Legotürme, Beete und Bohnen**
Edgar Heßke, Nathalie Schmalhofer und Domenico Catalano reden über Dinge jenseits von Noten
- 06 **Lebens- und überhaupt Kunst**
Agnes Wegner ist neue Rektorin der Hochschule für Grafik und Buchkunst
- 06 **Lehrer oder Musiker? Weder noch**
Johannes Neuer ist neuer Direktor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig
- 07 **Leuchtende Augen bei Musik**
Gerd Barleben ist einer der Classic-Sponsoren des Gewandhausorchesters

Titel

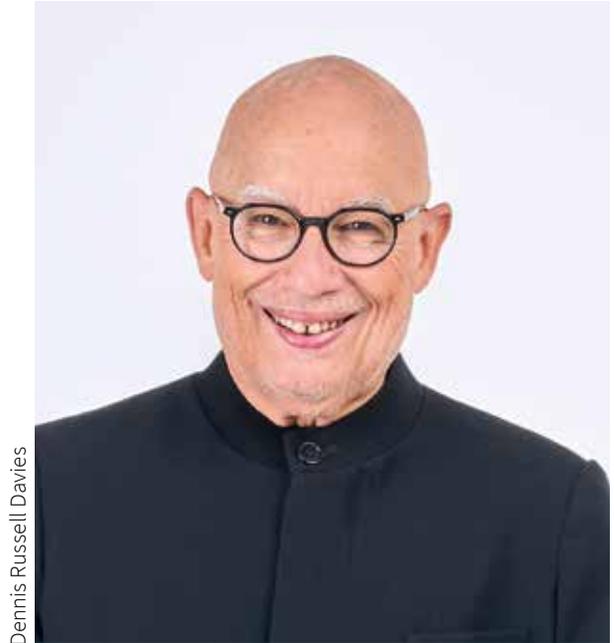
- 08 **Rundfunkorchester in Deutschland**
Werden sie überhaupt noch gebraucht? Darüber geht aktuell der Streit. – Wir informieren, woher sie kommen und wofür sie heute stehen
- 14 **Rundfunkorchester in Leipzig**
Der MDR und sein Orchester sind seit 1924 miteinander verbandelt. – Wir gratulieren zur Himmelshochzeit, die vorfristig gefeiert wird



- 34 **Zweite Orchester in Leipzig**
Zur Gründung des späteren Rundfunk-Sinfonieorchesters Leipzig kam es nach sehr langer Vorgeschichte. – Wir verfolgen das Geschehen

Interview

- 22 **Dennis Russell Davies**
Der US-Amerikaner ist seit 2020 Chefdirigent des MDR-Sinfonieorchesters. – Wir begegnen ihm nach einer Orchesterprobe im Gewandhaus.



- 30 **Gerald Mertens**
Der Gewerkschaftler erinnert an den Kulturauftrag der öffentlich-rechtlichen Medien. – Wir sprechen mit ihm über die Funkensembles

Musikstadt heute

- 46 **Leipzig – eine Musikstadt?**
Alan Gilbert ist zum elften Mal zu Gast in Leipzig. – Wir stellen dem 56-jährigen Dirigenten drei Fragen

Gewandhaus gestern

- 48 **Ferdinand David**
Der legendäre Konzertmeister starb vor 150 Jahren in den Schweizer Alpen. – Eine Wanderung zum Ort des Todes auf 2300 Metern Höhe
- 56 **Beinah übersehen**
Sie werden nicht groß gefeiert. So sei ihrer wenigstens hier gedacht. – Fünf spezielle Gedenktage

Kunst & cetera

- 20 Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults
- 38 Musik im Bild: Jeanne Mammens Tuschzeichnung einer tanzenden Afrikanerin inmitten von Affen
- 42 Foto-Magazin: Komponist Thomas Adès dirigiert

Konzert & Kultur

- 58 Kalender: Konzerttipps in einem Satz & die Konzerte des Gewandhausorchesters im Winter
- 66 Weitwinkel: Kulturtipps für die Wintermonate



Beim Kurt-Weill-Fest Dessau: Liv Migdal

Kolumnen

- 28 Die CD-Kolumne: Aufnahmen von Funkensembles
- 36 Die Literaturkolumne: Aus der Welt der Oper
- 64 Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 54 Rätsel: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 57 Adressen & Impressum
- 68 Fünfzig Hefte später: Rolf-Dieter Arens

Titel: Tibor Hegedues unter Verwendung eines Fotos von Kaupo Kikkas

MEIN WINTER

»Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen«, schrieb einst Johann Wolfgang von Goethe. Schöne Lieder schenkt mir täglich mein Geigenunterricht, für das Gedicht brauche ich jedoch etwas Disziplin. In meinem Wohnzimmer hat Poesie einen Ehrenplatz; wenn ich mit dem Finger die Buchrücken entlangfahre, sehe ich überrascht viele DDR-Autoren: Reiner Kunze (»zu Füßen Gottes sitzt Bach, nicht der Magistrat von Leipzig«), Eva Strittmatter (»solange Glut ist, kann auch Feuer sein«) und Günter Kunert zum Beispiel (»so kommt sacht immer näher, was ausgeblendet bleibt«). Spiegelungen, die so lohnend sind wie ein paar Momente in der Galerie Alter Meister: Die Dresdner Musikhochschule liegt zum Glück nur zwei Fahrradminuten vom Zwinger entfernt, und ich schätze den Alltag mit meiner Jahreseintrittskarte.



Im Spielplan der Semperoper haben sich jetzt ein paar Stücke mit Seltenheitswert versteckt: Puccinis »Turan-dot« hatte im Herbst Premiere, Tschaikowskis »Pique Dame« wurde im Juni neu inszeniert, vor allem aber möchte ich »Die tote Stadt« von Erich Wolfgang Korn-gold nicht verpassen (Wiederaufnahme am 15. Dezember) – selten spüre ich so eine Vorfreude wie auf meinen ganz persönlichen Vergleich der drei Post- beziehungs-weise Spätromantiker.

Vorfreude gilt auch den quasi liturgischen Abläufen der dunkleren Jahreszeit: Auf »Nun komm, der Heiden Heiland« folgt »Vom Himmel hoch« wie aufs Magnifikat das Weihnachts-Oratorium – alles hat seinen Platz, und ich genieße diese Vollzüge.

Goethe schließt den anfangs zitierten Satz: Man sollte alle Tage, »wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen«. Vielleicht wird das ja die größte Herausforderung für mich.

Albrecht Winter

26. Dezember, 16 Uhr, Orgelkonzert im Gewandhaus mit Advents- und Weihnachtsmusik.